

Goethes Erben, Blau Teil I

Ich liebte abgöttisch das Gefühl, allein durch den Pulverschnee zu toben.
Meine Schritte entfachten durch das hohe Lauftempo einen kleinen Schneesturm,
in weißer Kristalle gehüllte Luft, in der sich das schwache Sonnenlicht verirrt,
um gemeinsam mit dem Boden zu sinken.
Ein schillernder Regenbogen begleitete jeden meiner Schritte,
doch allmählich verschwand Ring für Ring
und das kalte Licht des Mondes tauchte die Szene in sein blaues Licht.
Inzwischen war längst der letzte Sonnenstrahl vom Horizont verschluckt worden
und der einstmalige leichte Pulverschnee änderte seine Konsistenz hin zu knirschendem,
sprödem Eisschnee, der zum Tanzen einlud, sich berschlug.